Maria Lazar

Viermal ICH

Fiction
Das Stück erschien 2023 als Buchausgabe im DVB Verlag (ISBN 978-3-903244-26-9).
Stoffrechte: Theater, Film
Erscheinungsdatum: 30.10.2023
Verlag: DVB Verlag

„Das ist nicht wahr, das darf nicht wahr werden.“

Vier Freundinnen, die so unterschiedlich sind wie Tag und Nacht, und deren Schicksale dennoch untrennbar miteinander verwoben bleiben.

Auf der Suche nach sich selbst, auf dem Weg vom jungen Mädchen zur erwachsenen Frau, driftet die Ich-Erzählerin in diesem Roman immer wieder in andere Leben ab. Ihr eigener Körper erscheint ihr im Spiegel zunehmend als Fremde gegenüberzutreten. Sie übernimmt die Perspektive ihrer Mitmenschen, vor allem ihrer drei Freundinnen, taucht buchstäblich in deren Wahrnehmungen, Empfindungen und Lebensgeschichten hinab.

Maria Lazars zu Lebzeiten unveröffentlicht gebliebener Text ist ein atemberaubendes Stück Literatur der Zwischenkriegszeit. „Selten wurde die weibliche Innensicht dieser Jahre so intensiv, so ambitioniert und so selbstbewusst beschrieben.“ (Julia Schröder, Deutschlandfunk) Lazar gibt dabei kein idealisiertes Bild der „wilden Zwanziger“ ab, sie scheut auch nicht davor zurück, die psychischen Folgen und den gesellschaftlichen Umgang mit sexuellem Missbrauch und Abtreibung zu schildern. Ein schockierender, berührender und berauschender Text.

Stimmen

„Selten wurde die weibliche Innensicht dieser Jahre so intensiv, so ambitioniert und so selbstbewusst beschrieben.“ (Julia Schröder, Deutschlandfunk)

„Man ist überrascht, wie offen und elegant all diese Themen bereits vor 100 Jahren in der Literatur behandelt werden konnten.“ (Dietmar Zimmermann, Rheinische Post, 2026)

„Maria Lazar trifft den unruhigen Ton und die Sichtweise dieser dreisten Backfische mit Schwung und Prägnanz, die an Elena Ferrantes Neapolitanische Saga erinnern." (Hedwig Kainberger, Salzburger Nachrichten)

„ … präzise Beschreibung der Umwälzungen einer modernen Gesellschaft, psychoanalytisch geschulte Beobachtung von Figuren und Motiven, nicht zuletzt Schreiben als Waffe weiblicher Selbstermächtigung." (Uwe Mattheiß, taz)

Maria Lazar
(* 1895 in Wien | † 1948 in Stockholm)

„Mit Maria Lazar wird eine große Schriftstellerin und Dramatikerin wiederentdeckt." (Jakob Hayner, Welt am Sonntag)

Lazar entstammte einer jüdisch-großbürgerlichen Wiener Familie. Sie absolvierte das berühmte Mädchengymnasium der Eugenia Schwarzwald. Seit den frühen 20er-Jahren war sie als Übersetzerin tätig und schrieb für renommierte österreichische, skandinavische und Schweizer Zeitungen. Erst als sie 1930 zum nordischen Pseudonym Esther Grenen griff, stellte sich quasi über Nacht ihr verdienter literarischer Ruhm ein; ein Erfolg, der allerdings durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten ein jähes Ende fand. Aufgrund des repressiven Klimas verließ sie schon 1933 mit ihrer Tochter Österreich und ging zuerst, gemeinsam mit Bertolt Brecht und Helene Weigel, ins Exil nach Dänemark. 1939 flüchtete sie nach Schweden und schied 1948 nach einer langwierigen, unheilbaren Krankheit freiwillig aus dem Leben.

2014 gründete der junge Verleger Albert C. Eibl den Verlag „Das vergessene Buch" um herausragende Werke der deutschsprachigen Literatur, die zu Unrecht vergessen wurden, neu oder erstmals herauszugeben. Die Veröffentlichungen der Romane „Die Vergiftung" und „Die Eingeborenen von Maria Blut" von Maria Lazar waren der Beginn einer atemberaubenden Renaissance der Autorin Maria Lazar. Es folgten weitere Buchveröffentlichungen und die Entdeckung Lazars als Theaterautorin.